

KINDERSCHUTZKONZEPT



PETER-USTINOV-GESAMTSCHULE
MONHEIM AM RHEIN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 3
1. Leitbild	S. 4
2. Interventionspläne	S. 5
3. Aufarbeitung	S. 6
4. Ansprechpersonen und Beratung an der PUG	S. 6
5. Personalverantwortung	S. 8
6. Fortbildung	S. 9
7. Verhaltenskodex	S. 11
8. Partizipation	S. 12
9. Präventionsangebote	S. 14
10. Kooperationen und Netzwerkarbeit	S. 16
<u>Anlagen</u>	S. 18
A Handlungsleitfäden	
B Aufgaben Kinderschutzbeauftragte	
C Selbstverpflichtungserklärung	

Vorwort

Schutz vor Gewalt (Artikel 19, 34 - 37 UN-Kinderrechtskonvention)

„Zu Hause, in der Schule, in der Freizeit oder auch im Internet. Kinder sollen überall vor Gewalt geschützt werden. Es gibt viele verschiedene Formen von Gewalt. Deshalb gibt es mehrere Artikel in der UN-Kinderrechtskonvention, die Kinder und Jugendliche vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt, Ausbeutung und Vernachlässigung schützen sollen.“ (Broschüre „Eure Kinderrechte“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Netzwerk Kinderrechte und Kinder- und Jugendsender KiKA)

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben ein Recht auf Schutz vor jeglicher Gewalt. Dieses ist in der Kinderrechtskonvention fest verankert. Damit dies bestmöglich gewährleistet werden kann, wurde ein Konzept entwickelt, das die notwendigen Elemente eines solchen Schutzes verschriftlicht, einen Ist-Zustand wiedergibt und weitere Handlungsschritte sichtbar werden lässt. Unterstützt durch die Stadt Monheim am Rhein ist das nachfolgende Konzept partizipativ mit der gesamten Schulgemeinde entstanden.

Eine Planungsgruppe hat diesen Entstehungsprozess begleitet. So wurde zunächst eine breit aufgestellte Evaluation innerhalb der Schulgemeinde durchgeführt, die als Element der Risiko- und Potentialanalyse wichtige Hinweise zum Stand der Schule liefern konnte. Zwei pädagogische Tage, die unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern und Eltern stattfanden, stellten zunächst eine gemeinsame Wissensbasis zu rechtlichen Grundlagen und den damit verbundenen Anforderungen an ein Schutzkonzept her. Dies wurde anschließend genutzt, um mithilfe der Potential- und Risikoanalyse die einzelnen Elemente des Konzeptes mit Leben zu füllen.

Dieses Konzept ist lebendig und wird immer wieder überprüft und weiterentwickelt. Es will die einzelnen Elemente knapp und übersichtlich darstellen.

Es soll ab dem Schuljahr 25/26 ebenfalls in einfacher Sprache angeboten und in die Sprachen Türkisch, Arabisch und Ukrainisch übersetzt werden. Bei Bedarf unterstützen die Klassenlehrerinnen und -lehrer die Familien mit einem anderen Sprachursprung bei der Übersetzung.

1. Leitbild

Das Thema Kinderschutz ist in dem **Schulkonzept** der Peter-Ustinov-Gesamtschule verankert. Insbesondere unter den Themen Gesundheit und digitale Medien ist die Haltung der Schule zur Schutzfunktion in Leitsätzen, Zielen und Umsetzungen verankert.

Leitsätze und Ziele im Schulkonzept zum Thema Kinderschutz, die durch die Schulkonferenz beschlossen wurden, sind:

Leitsatz Erziehung: Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten konsequent zu verantwortungsbewusst und sozial handelnden Persönlichkeiten und pflegen eine offene und respektvolle Gemeinschaft.

- **Ziele:** Wir unterstützen und stärken die Entwicklung hin zu einer selbständigen, verantwortungsvollen und mündigen Persönlichkeit und stärken dabei die soziale Verantwortung unserer Schüler*innen.

Wir vermitteln und fördern in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten den friedlichen und respektvollen Umgang im Miteinander und fördern eine respektvolle, gewaltfreie und nicht sexualisierte Kommunikation.

Leitsatz Gesundheit: Wir achten auf das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten.

- **Ziele:** Wir achten auf die psychosoziale Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten. Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen hin zu einer selbstbestimmten Sexualität und Respekt gegenüber anderen. (siehe **Sexualpädagogisches Konzept**¹)
- Die in der Schule Tätigen zeigen Verantwortung, indem sie in Bezug auf sexualisierte Gewalt wachsam, sensibel und ansprechbar sind.

Leitsatz Digitale Medien: Wir führen unsere Schüler*innen an einen konstruktiven und kritischen Umgang mit Medien heran. (siehe <https://pug.monheim.de/schulprogramm/medienkonzept>)

- **Ziele:** Wir bereiten die Schüler*innen präventiv auf den angemessenen Umgang mit Gefahren im Kontext digitaler Medien vor.
- Wir binden ältere Schüler*innen in die Medienbetreuung jüngerer Schüler*innen ein.
- Wir achten auf eine gewaltfreie Nutzung jedweder Medien und beziehen Stellung gegen jede Form von Diskriminierung, gewalttätigem oder sexistischem Verhalten und Mobbing.

Die konkreten **Umsetzungen** dieser Ziele sind im Schulkonzept, das jährlich evaluiert wird, aufgelistet. Verantwortlich dafür ist die Didaktische Leitung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verantwortlichen einzelner Bausteine.

¹ Dieses wird an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

2 Interventionspläne

Wir sehen uns als Schule in der Verantwortung und sind auch laut Schulgesetz und Bundeskinderschutzgesetz dazu verpflichtet, gefährdende Situationen für unsere Schülerinnen und Schüler früh zu erkennen und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, Kindern und Jugendlichen abzubauen. Alle Mitarbeitende in der Schule achten deshalb auf das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler und werden bei Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung tätig. Dabei werden sämtliche Erscheinungsformen einer Kindeswohlgefährdung berücksichtigt und sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche miteinbezogen.

Unsere Leitgedanken und Grundsätze im Kinderschutzfall



Im Rahmen der Entwicklung des Schutzkonzeptes wurde ein einheitliches Vorgehen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung durch ein Team ausgearbeitet, in den Schulgremien beschlossen und anschließend in der 1. Lehrerkonferenz im Schuljahr 24/25 allen Mitarbeitenden vorgestellt. Die entstandenen Interventionspläne richten sich nach den rechtlichen Grundlagen zum Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung, den Handlungsempfehlungen im Notfallordner, im Handbuch Krisenprävention des Ministeriums für Schule und Bildung NRW und dem Leitfaden Kinderschutz der Stadt Monheim.

Allen Mitarbeitenden an der PUG sind die schulinternen Interventionspläne² für folgende Bereiche bekannt und zugänglich:

- Kindeswohlgefährdung im familiären Umfeld
- Grenzverletzendes Verhalten und Übergriffe unter Schülerinnen und Schülern
- Kindeswohlgefährdung/grenzverletzendes Verhalten/Sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende der Schule

² Die Interventionspläne werden an dieser Stelle der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht.

Die Interventionspläne werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Das Schulpersonal wird bedarfsgerecht im Umgang mit den Handlungsleitfäden geschult und über Veränderungen informiert. Neue Mitarbeitende erhalten eine zeitnahe Einführung in die Abläufe. So bieten sie allen Beteiligten Orientierung und Sicherheit und ermöglichen den Schutz unserer Schülerinnen und Schüler.

3. Aufarbeitung

Die Aufarbeitung von Kinderschutzfällen und jeglicher Form von Gewalt ist Teil unseres Interventionsplans und wird sehr individuell erfolgen. Sowohl die Kinderschutzbeauftragten als auch das multiprofessionelle Team und Krisenteam werden eingebunden. Folgende Fragen sollten dabei bearbeitet werden:

- Wie konnte es zu dem Geschehen kommen?
- Welche Bedingungen haben das Geschehen gefördert?
- Wie hat die Intervention funktioniert? Was war förderlich?
- Welche Schwierigkeiten bestanden? Welche Probleme können künftig vermieden werden?

Stellt sich im Nachhinein sicher heraus, dass jemand zu Unrecht verdächtigt wurde, ist es die Pflicht der Schule, in Zusammenarbeit mit der betroffenen Person Schritte eines Rehabilitationsverfahrens durchzuführen, denn dies kann schwerwiegende Folgen für den Verdächtigten haben. Dabei wird im Falle des Verdachtes bei Lehrkräften bzw. weiterem Personal eng mit der dienstaufsichtsführenden Dienststelle zusammengearbeitet.

4. Ansprechpersonen und Beratung an der PUG

Alle Schülerinnen und Schüler der Peter-Ustinov-Gesamtschule erhalten Unterstützung in belastenden Situationen, die sowohl innerhalb der Schule als auch im privaten Bereich entstehen. Auch deren Eltern können sich bei Problemen in der Schule oder im familiären Bereich an verschiedene Ansprechpersonen in der Schule wenden.

Ansprechpersonen und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler:

Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich in der Schule an alle Mitarbeitende wenden, zu denen sie Vertrauen haben oder die in der Situation erreichbar sind. Die angesprochene oder ins Vertrauen gezogene Person weiß, wie sie vorgeht und welche weiteren Schritte folgen (Interventionsplan³).

Insbesondere sind aber folgende Personen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler:

- ⇒ Klassenlehrkräfte
- ⇒ Schulsozialarbeitende für den jeweiligen Jahrgang
- ⇒ Beratungslehrkräfte für den jeweiligen Jahrgang
- ⇒ Schulpsychologie an der PUG

Ansprechpersonen und Beratung für Eltern:

- ⇒ Klassenlehrkräfte
- ⇒ Beratungslehrkräfte für den jeweiligen Jahrgang
- ⇒ Abteilungsleitung des Jahrgangs
- ⇒ Schulsozialarbeitende für den jeweiligen Jahrgang
- ⇒ Schulpsychologie an der PUG

Ansprechpersonen für Schulpersonal

Auch das Schulpersonal kann sich in schwierigen und belastenden Situationen von Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Schule Unterstützung holen:

Um im Kinderschutzfall schnell und sicher reagieren zu können, sind im Interventionsplan alle relevanten Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Schule übersichtlich aufgeführt.

Außerdem hat jede Person, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen steht, bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (gem. §8b SGB VIII).

Bei anderweitigem Beratungsbedarf können sich Mitarbeitende an Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Beratungslehrkräfte, Schulleitung, Personalrat und die Hotline für päd. Personal wenden.

Die konkreten Ansprechpersonen werden zu Beginn eines Schuljahres über verschiedene Medien und Zugänge leicht verständlich bekannt gemacht; z.B. Schulplaner, Homepage, Plakat in Klassen, iServ etc.

Auch über externe Anlaufstellen werden die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die verschiedenen Kanäle informiert.

Zu Beginn des Schuljahres 24/25 wurden die bereits vorhandenen Informationen über die Ansprechpersonen und Beratungsmöglichkeiten überarbeitet, damit sie schnell und leicht verständlich für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern verfügbar sind.

Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind im Moment folgendermaßen erreichbar:

- Schulpsychologie und Schulsozialarbeit werden auf der Homepage direkt als Ansprechpersonen mit Telefonnummer genannt.
- Unter dem Reiter Schulprogramm findet man ein ausführliches Beratungskonzept, das regelmäßig aktualisiert wird. Hier werden für viele Ratsuchende entsprechende Ansprechpersonen genannt. Schulsozialarbeit und Schulpsychologie sind mit E-Mail und Telefonnummer aufgelistet.
- Der schuleigene Schulpsychologe stellt sein Aufgabengebiet in allen neuen Klassen und auf Klassenpflegschaftsabenden vor.
- Schulsozialarbeit arbeitet in einer Stunde pro Woche in den Jahrgängen 5 und 6 zum sozialen Lernen gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und weist explizit auf ihre Funktion hin.
- Alle in Kinderschutz explizit aktiven Personen stellen sich persönlich auf einem Elternabend für die neuen 5. Klassen vor.
- Alle Kolleginnen und Kollegen sind über die Homepage mit ihrer Emailadresse aufgelistet.
- Im Schulplaner werden alle relevanten Ansprechpersonen zum Kinderschutz an unserer Schule und in Monheim genannt.

Folgende Erweiterungen sind geplant:

- Hinweise auf PUG Social-Medienkanälen
- Ausweitung des analogen Infokastens mit Ansprechstellen außerhalb der Schule
- Ausweitung auf der Homepage und lserv bzgl. Ansprechpartner*innen

5. Personalverantwortung

Die Schulleitung der Peter-Ustinov-Gesamtschule ist sich ihrer besonderen Rolle beim Kinderschutz bewusst und übernimmt die Verantwortung dafür, dass die Bausteine im Schulalltag umgesetzt werden. Damit dieses Bestreben erfolgreich ist, sind folgende Maßnahmen erfolgt bzw. geplant.

Wir haben ...	In der konkreten Planung
Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis für pädagogische Mitarbeitende (Dokumentation bei der Bezirksregierung bzw. bei der Stadt)	<i>In Einstellungsgesprächen wird der Kinderschutz thematisiert.</i>
Organigramm der Zuständigkeiten	Alle Mitarbeitende in der PUG unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung.
Krisenteam	Alle neuen Mitarbeitenden unterschreiben die Verhaltensregeln. (Verweis auf die Allgemeine Dienstordnung)
Zwei Kinderschutzbeauftragte ⁴ , die eine Qualifikation absolviert haben.	

5. Fortbildung

An der Peter-Ustinov-Gesamtschule wird das schulische Personal regelmäßig zum Thema Kinderschutz fortgebildet. Aber auch die Schülerschaft wird dazu geschult und Erziehungsberechtigte erhalten jährliche Angebote zum Thema, die Fortbildungsvorhaben werden jährlich erläutert und weiterentwickelt.

Die unten aufgeführten Tabellen zeigen die Fortbildungen, die stattgefunden haben, und die, die ab kommenden Schuljahr geplant sind.

Sj	Für wen?	Thema/Moderation	Wann?	Bem.
21/ 22	FK Biologie	Kinderrechte und Kinderschutz durch Monheimer Fachstelle Netzwerk Präventiver Kinderschutz	3/22 22	
22/23	Multiprofessionelles Team	Teilnahme Fachtag Kinderschutz der Stadt Monheim	8/ 22	
23/24	Kollegium päd. Mitarbeiter*innen, Sekretärinnen, Hausmeister, Elternvertreter*innen, Schüler*innenvertretung	Basiswissen Kinderschutz und Schutzkonzepte durch Monheimer Fachstelle Netzwerk Präventiver Kinderschutz	10/ 23	
	Kollegium und päd. Mitarbeitende; Hausmeister, Sekretärinnen, alle Erziehungsberechtigte, gesamte Schülerschaft	Onlinebefragung zum Wissensstand Kinderschutz durch Teilgruppe AK Kinderschutz		
	Siehe Veranstaltung 10/23	Pädagogischer Tag zum Erstellen eines Kinderschutzkonzeptes mit Input zur Auswertung der Umfragen –		

⁴ Aufgaben Anlage A

		durch AK Kinderschutz und Stadt Monheim		
	Einzelne im Kinderschutz Aktive der PUG	Fachtagung präventiver Kinderschutz zum Thema Digitale Medien		
Ab 24/25	Kollegium und päd. Personal	Wichtige Informationen zum Kinderschutz	1. LK Hinweis auf Ablageort	Kinderschutzbeauftragte Ordner mit Interventionsplänen und Dokumenten auf iServ
	Kollegium und päd. Personal	Kindeswohlgefährdung: Was tun?	1. Halbjahr	Schulsozialarbeit
	Alle	Täterstrategien (sexuelle Gewalt) und Kindeswohlgefährdung – durchgeführt durch Schulsozialarbeit und -psychologie	Einen Dienstag-nachmittag	anschließend alle ein oder zwei Jahre für neue Kolleg*innen zusätzlich hinterlegt auf iServ
Sj. 25/26	Kollegium und päd. Mitarbeitende; Hausmeister, Sekretärinnen, alle Erziehungsberechtigte, gesamte Schülerschaft	Onlinebefragung zum Wissensstand Kinderschutz durch Teilgruppe AK Kinderschutz	Anfang des Schuljahres	Didaktische Leitung Turnus alle 2 Jahre

Geplante Handlungsschritte für die Weiterarbeit am Schutzkonzept

Handlungsschritt	Wann	Wer	Was
Umsetzung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes	Schuljahr 24/25	AK Kinderschutz/ Kinderschutzbeauftragte/ didaktische Leitung	Weiterentwicklung und Umsetzung der festgelegten Bausteine in die Praxis Bausteine Ansprechpersonen, Kinderschutz allgemein, Aufarbeitung, Fortbildung/Aufklärung sex. Gewalt Inklusion und Integration
Überprüfung der Wirksamkeit im Kollegium gemeinsam mit Vertretungen von SuS sowie Eltern	Schuljahr 25/26	AK Kinderschutz/ Kinderschutzbeauftragte/ didaktische Leitung	Überprüfung der Umsetzung/Plans Aufarbeitung von Kinderschutzfällen Einbringen fester Top in jedem Gremium im laufenden Schuljahr Abfrage der Akzeptanz/Wirksamkeit Festlegung der nächsten Themen Ansprechpersonen für Schulgemeinde/ Netzwerkpartner

7. Verhaltenskodex

Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium an der Peter-Ustinov-Gesamtschule ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Lehrkräfte und pädagogisches Personal sind sich der persönlichen Grenzen bewusst und achten diese. Ein reflektiertes Ausbalancieren von Nähe und Distanz ist in allen Situationen erforderlich.

Das gesamte Personal der Peter-Ustinov-Gesamtschule unterschreibt eine Selbstverpflichtungserklärung⁵.

Körperkontakt	Körperlicher Kontakt erfolgt nur in Situationen, in denen er pädagogisch gerechtfertigt ist. Dabei muss die Zustimmung der Schülerinnen und Schüler eingeholt werden. Der Kontakt ist aus Gründen der Fürsorge (Vermeidung der Selbst- oder Fremdschädigung) gerechtfertigt. Sollten Schülerinnen und Schüler auf körperliche Hilfe angewiesen sein, ist dies mit den Erziehungsberechtigten im Vorfeld abzuklären.
Sportunterricht	Das Umkleiden und Duschen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern findet in getrennten Räumen statt. Bei erforderlichen Hilfestellungen wird im Vorhinein für Transparenz gesorgt. Nutzungs- und Aufsichts- und Sicherheitskonzept für den Sportunterricht.pdf
Gesprächsführung und Beratung	Bei Einzelgesprächen ist darauf zu achten, dass die Gesprächspartnerin bzw. der Gesprächspartner jederzeit eine ungehinderte Möglichkeit hat, den Raum zu verlassen. Die Räume sind auch von außen frei zugänglich.
Digitale Kommunikation	Der Umgang von Nähe und Distanz erstreckt sich ebenfalls auf digitale Plattformen. Lehrkräfte wahren eine professionelle Distanz, indem sie ausschließlich schulbezogene Kommunikationskanäle für die Interaktion mit Schüler:innen und Eltern nutzen und dabei auf eine angemessene Sprache achten.
Sprache	Die verwendete Sprache ist frei von sexualisierter Konnotation. Alle Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen beziehen Stellung gegen diskriminierende, gewaltverherrlichende, sexistische und rassistische Äußerungen. Sie reagieren mithilfe des erstellten Maßnahmenkataloges bei Fehlverhalten.
Klassen- und Kursfahrten	Finden Fahrten mit Übernachtungen statt, sind Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in getrennten Zimmern zum Übernachten untergebracht. Die Privatsphäre von Schülerinnen und Schülern ist zu achten. Das Betreten der privaten Räume wird durch Anklopfen angezeigt werden.

⁵ Siehe Anlage B

8. Partizipation

Es ist wichtig, dass Eltern und Schülerinnen Schüler aktiv in die Gestaltung der PUG eingebunden werden, um eine sichere und unterstützende Lernumgebung für alle zu schaffen. In Lebenssituationen, in denen sich Schülerinnen und Schüler gefährdet sehen, bietet die Schule ihnen Hilfestellungen und Angebote zur Lösung der Situation. In unterschiedlichen Bereichen des (Schul-)Lebens haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Kompetenzen einzubringen. Sie erleben sich als selbstwirksam, lernen durch aktives Tun etwas zu bewirken und steigern so ihr Selbstbewusstsein.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Eltern und Schülerinnen und Schüler in der Schule teilnehmen können. Partizipation auf Seiten der Schülerinnen und Schüler wird beispielsweise durch die Schülervertretung, AGs und das Schulkonzept „Verantwortung übernehmen“ ermöglicht.

Schülerinnen- und Schülerpartizipation

Wir haben ...

- Schülervertretung
- SV-Vollversammlung für alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter
- Junior SV für Schülerinnen und Schüler von der 5. bis 7. Klasse
- Klassenrat ab Klasse 5
- Freie Wahlen in AGs, Kursen, Projekten zum sozialen Engagement und in Projekten
- Kinderforum für Schüler*innen Jg 5/6 mit Vorbereitung in der PUG
- Unterstützung und Vorbereitung bei Wahl zum Jugendparlament
- Einbindung bei Klassenfahrten und Wandertagen
- Einbindung in Planung der Projektwoche
- Evaluation zum Kinderschutz in der gesamten Schülerschaft
- Einbindung bei der Gestaltung Kinderschutzkonzept
- Einbindung in Gestaltung Neubau
- Auf LK beschlossene regelmäßige Rückmeldungsmöglichkeiten zum jeweiligen Unterricht
- Selbst organisiertes Schülerinnencafé in der Oberstufe
- Selbstständiger Einsatz von Medienscouts und Medientechnikerinnen und -technikern
- Selbstständiger Einsatz von Licht- und Tontechnikerinnen und -technikern
- Eigenständige Gestaltung Pausenhofangebote für Jg. 5 durch 10. Klässler
- Wahlfach Verantwortung mit selbst gestalteten Projekten
- Selbstständiger Einsatz ausgebildeter Schulsanitäterinnen und -sanitätern
- Verantwortungsbewusste Pflege und Gestaltung des Schildkrötengartens
- Gestaltung der AG „Bunt und Gesund“

In der konkreten Planung

- Beschwerdemanagementsystem
- Verwirklichung eines „Bunten Cafés“ als offenen Austausch- und Rückzugsort
- Stärkung der Rolle des/ der Klassensprecherinnen und Klassensprecher
- *Ausbildung von Streitschlichter*innen in jeder Klasse*

Elternpartizipation

Wir haben ...

- Regelmäßige Klassenpflegschaftsabende (i.d.R. 2 pro Sj.)
- Regelmäßige Elternpflegschaftsabende (i.d.R. 4-mal im Jahr)
- Regelmäßige Schulkonferenzen (i.d.R. 4-mal im Jahr)
- Regelmäßige Elternsprechtage
- Einbeziehung Eltern in Schulneubau
- Evaluation in der Elternschaft zum Kinderschutz
- Mitarbeit von Elternvertretungen beim Kinderschutzkonzept
- Beschwerdemanagement

9. Präventionsangebote

An der PUG gibt es viele Präventionsbausteine, die die Schülerinnen Schüler sowohl aufklären als auch schützen sollen. Sowohl im NW-/Biologie-Unterricht, im Fach „Soziales Lernen“, in den Thementagen, durch die Medienscouts, durch die regelmäßige Teilnahme am Safer-Internet-Day usw. sollen diese Ziele erreicht werden. Die entsprechende präventive Erziehungshaltung ist verankert im Sexualpädagogischen Konzept und im Medienkonzept.

Hilfsangebote / präventive Projekte / Aufklärung

	<i>Wir haben...</i>	<i>In der konkreten Planung</i>	<i>Perspektive</i>
<i>Jg. 5</i>	Kinderrechte (Thementage) Sexualerziehung (Bio) Umgang in soz. Medien (SL) Mo.Ki-inklusiv	In SL: - Aufklärung und Info über Ansprechpersonen - Kinderrechte	
<i>Jg. 6</i>	Be smart don't start Umgang in soz. Medien (SL) Mo.Ki inklusiv	Jg.5	
<i>Jg. 7</i>	Sag's (M)/SkFM (J) Kriminalprävention	<i>Erste Hilfe Maßnahmen</i> - <i>Laien Reanimation</i> (Thementage)	
<i>Jg.8</i>	Suchtprophylaxe AWO Nix zu suffice!	<i>Coolnesstraining (Klassen)</i>	
<i>Jg. 9</i>	AG Prüfungsangst	<i>Besuch der LVR Klinik (J)</i>	<i>Gefangeneprojekt künftig in höheren Jahrgängen etablieren</i>
<i>ggf. 10</i>	Sexualerziehung (Bio)		
<i>S II</i>	Crashkurs Sek II		
<i>alle</i>	Safer - Internet – Day Medienscouts Klassenrat	Wiederaufnahme: Streitschlichtung	<i>Suchtsprechstunde pro Monat als Schule initiieren</i> <i>Selbstverteidigung für Mädchen (AG/ProWo, Thementage)</i>

Maßnahmen zur Schaffung einer präventiven Erziehungshaltung

<i>Wir haben...</i>	<i>Perspektive</i>
- Regelmäßige Sprechstunden der beratenden Personen - Multiprofessionelles Team - vier fest verankerte Fortbildungsmodule mit Prof. Hennemann über Mo.Ki inklusiv für KLs in Jg 5 und 6	- <i>Beratungsteam im Iserv Modul: SuS können nachschauen „Wann wende ich mich an wen?“</i> - <i>SL weitertragen in höhere Jahrgänge</i> - <i>Ser Patenschaften: Leitfaden für die Paten erstellen: Worauf kann ich achten?</i>

ORTE IN SCHULE

Wir haben...	Perspektive
- <i>Busfahrtraining in Jg 5 in Koop mit den Bahnen der Stadt Monheim</i> <u>Toiletten:</u> - Aufsichten + Schlüssel - KK-Team <u>Gänge / Flure / Schulhof:</u> - Pausenangebot im Spielraum - Öffnung des Treffs - Spielecontainer - Reguläre Pausenaufsichten - (grob) unterteilter Schulhof	<u>Busse:</u> - <i>Größere Busse, damit mehr Platz für SuS (Petition einreichen ggf.)</i> - <i>Aufsichten an den Bushaltestellen (insbesondere während der Stoßzeiten),</i> - <i>KK - Team als „Busteam“ einsetzen, Kooperation mit Bahnen der Stadt Monheim</i> - <i>Bushaltestelle entzerren (an verschiedenen Stellen auf Falkenstr. halten)</i> <u>Toiletten:</u> - <i>KK (Klo-Kontrolle) - Team verschafft falsche Sicherheit, anders einbinden (klare Aufgaben formulieren), z.B. Karten verteilen in max. Stärke der „Besucher*innen“</i> - <i>Gestaltung der Räumlichkeiten mit / durch Schüler*innen</i> - <i>Toilette(n) für div. Schüler*innen schaffen (Schutzraum, Sichtbarkeit der Vielfalt usw.)</i> <u>Gänge / Flure / Schulhof:</u> - <i>Gänge und Flure: Schließfächer umstellen, weil enge Flur noch enger werden</i> - <i>Verstärktes Pausenangebot (von Lehrkräften / Schüler*innen) → Beschäftigung der SuS indoor und outdoor sowie Entzerrung der SuS</i>

Erziehungsberechtigte

Wir haben...	Perspektive
Elternabend zum Thema Mediennutzung Jugendlicher ab Klasse 5 – u.a. Täterstrategien in Netz durch Landesanstalt für Medien NRW	Weiterer Elternabend zum Thema Kinderschutz durch Monheimer Fachstelle Netzwerk Präventiver Kinderschutz
Elternleitfaden für Jg 5 mit Hinweisen auf Beratungsangebote	1. Elternpflegschaft in Jg. 5 Hinweis auf die digitale Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“
Beratungskonzept auf Homepage mit ausführlicher Darstellung aller Beratungsangebote an der Schule	

10. Kooperationen und Netzwerkarbeit

Bei Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung (z.B. sexualisierte Gewalt) ist es wichtig, Unterstützung bei entsprechenden Fachstellen zu erhalten. Die Peter-Ustinov-Gesamtschule ist vielfältig vernetzt, insbesondere mit Beratungsstellen der Stadt Monheim am Rhein. Besonders wichtig ist uns die präventive Zusammenarbeit. Die Verantwortung für die Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Fachstellen ist in den Interventionsplänen festgehalten.

Beratungsstellen in Monheim

MOKI-Familien-Büro

Erstberatung Tel.: 02173/ 951-5151,
Haus der Chancen Friedenauer Str. 17

Fachstelle präventiver Kinderschutz

anonymisierte Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Monheim: Jürgen Meyer, Tel.: 951-5152
Haus der Chancen Friedenauer Str. 17
<https://www.moki-fachkraefteportal.de/fachkraefteportal/praeventiver-kinderschutz>

Pool der Kinderschutzfachkräfte

Jürgen Meyer, Tel.: 951-5152

<https://www.moki-fachkraefteportal.de/fachkraefteportal/praeventiver-kinderschutz/kinderschutzfachkraefte>

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Telefonnummer: 02173/55858
MoKi-Zentrum, Heine-Str. 6

Beratungszentrum e.V.

Haus der Chancen, Friedenauer Str. 17,
Tel.: 02173/ 20420-00,
info@beratungszentrum.org

SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) - Flüchtlingshilfe

Ernst-Reuterplatz 2, Tel.: 02173/ 95690

Rheinquers im Rheincafé

geschlechtersensible Beratung

Elisabeth Schweiger Tel.: 0170/7295814, eschweiger@monheim.de

Jugendberatung

für Jugendliche und junge Erwachsenen ab 14 Jahren,
Tempelhofer Str.11, Tel.: 951-770

AWO Suchtberatung

Haus der Chancen, Friedenauer Str. 17A,
Tel.: 02173/50788

Jugendhilfe im Strafverfahren

Haus der Chancen, Friedenauer Str. 17C,
Tel.: 951-5116 und 951-5125

Weitere Beratungsstellen

Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus

Mühlheimer Str. 14, Mettmann
Tel.: 02104/ 9528245

Hotline für päd. Personal Tel.: 0800 00 07 715 (NRW, rund um die Uhr)

Unabhängige Beratungsstellen

Sag's eV (anonym)

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen Düsseldorf Str. 16, 40764
Langenfeld
Tel.: 02173/ 8265

Anlage A

Aufgaben Kinderschutzbeauftragte:

(Zwei Fachkräfte gemeinsam aus der Profession Beratung/Jugendhilfe und Lehrkraft/Schule)

- Ansprechpersonen zum Schutzkonzept für das Kollegium/Mitarbeitende/Schulleitung (nicht im Einzelfall, sondern konzeptionell im Rahmen der Schulentwicklung)
- Begleitung der Umsetzung und Weiterentwicklung (Fäden zusammenhalten)
- Gremienarbeit zum Schutzkonzept – lebendig halten (
- Überprüfung der Wirksamkeit des Konzepts
- Ansprechpersonen für Netzwerkpartner (nicht im Einzelfall)
- Leitung des AK Schutzkonzept

Anlage B

Selbstverpflichtungserklärung

- Ich begegne den mir anvertrauten Schüler:innen sowie meinen Kolleg:innen respektvoll. Ich achte ihre persönlichen Grenzen und trage zu einem verantwortungsvollen Umgang von Nähe und Distanz bei.
- Mir ist bewusst, dass ich als Lehrkraft bzw. Mitarbeiterende/r eine verantwortungsvolle Vertrauensperson bin. Ich nutze meine Rolle nicht aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.
- Ich fördere die Schüler:innen in ihrer persönlichen Entwicklung, im Aufbau von Selbstbewusstsein und stärke sie in ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft.
- Ich nutze keine abwertende oder ausgrenzende Sprache und schütze Schüler:innen vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt.
- Ich kenne und beachte die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen und Minderjährigen eine strafbare Handlung mit entsprechenden rechtlichen Folgen ist.
- Ich achte auf Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt bei Schüler:innen. Wenn ich einen begründeten Verdacht diesbezüglich habe, verhalte ich mich entsprechend unseres Interventionsplans.

Monheim, den _____